

Auf große Resonanz stieß das „Stadtgespräch Sicherheit“ bei den Hohen Neuendorfern. In sachlicher Atmosphäre konnten viele Aspekte erläutert werden.



Stadtgespräch zur Sicherheit in Hohen Neuendorf „Chillen ja, nerven nein“

Zu einem Stadtgespräch zum Thema Sicherheit lud Bürgermeister Steffen Apelt am 15. Februar in den Ratssaal ein. Dabei ging es insbesondere um die Vorfälle der letzten Monate rund um den S-Bahnhof Hohen Neuendorf und um Ideen zur Verbesserung der Situation.

HOHEN NEUENDORF | Nachdem Steffen Apelt die Besucher begrüßt und das hochkarätig besetzte Podium vorgestellt hatte, führte Stefan Boye, Leiter des Polizeireviers Hennigsdorf, anhand der Vorfälle der letzten Monate in die Thematik ein, auch „um mit dem einen oder anderen Gerücht aufzuräumen“. So gab es am 1. Dezember ein „erstes Zusammentreffen einer Jugendgruppe aus dem Berliner Bereich mit einheimischen Jugendlichen am Bahnhof“, bei dem es zu körperlichen Auseinandersetzungen gekommen war. Bereits damals reagierte die Polizei mit Gesprächen und Anzeigen. Es folgten

regelmäßige Bestreifungen des Gebiets, teilweise zusammen mit den Mitarbeitern des städtischen Ordnungsamts, insbesondere zum Zwecke der Jugendschutzkontrollen. „Getreu dem Motto ‚Wehret den Anfängen‘ gehen wir schon weit im Vorfeld von Straftaten auf die Jugendlichen zu, konfiszieren Zigaretten und Alkohol bei Minderjährigen und führen sie hin und wieder auch ihren Elternhäusern zu“, beschrieb Boye die polizeilichen Maßnahmen.

Am 12./13. Januar kam es erneut zu einem größeren Vorfall, diesmal ausgelöst durch circa 30 bis 40 Jugendliche aus Berlin,

die mehrere Raubstraftaten rund um die S-Bahnhöfe Hohen Neuendorf und Oranienburg begingen. „Hier ging es ein Stück weit um jugendliches Machtgehabe, aber auch Beziehungstaten“, erläuterte der Revierleiter. „Von dem was wir mitbekommen haben, möchten diese Jugendlichen aber nicht mehr hierher kommen, weil es hier zuviel Polizei und Kontrollen gibt.“

Weitere Maßnahmen von Seiten der Stadt

Nach dieser Einleitung ging es direkt in die Fragerunde, die die circa 180 Besucher ausgiebig nutzten. So erläuterten Bürgermeister Apelt und sein Erster Beigeordneter Alexander Tönnies weitere Maßnahmen, die die Stadt plane: „Wir sind derzeit in Gesprächen mit unseren Nachbargemeinden Birkenwerder, Glienicke und Mühlenbecker Land bezüglich eines gemeinsamen Außendienstes der Ordnungsämter zu Zeiten bis 22 Uhr von April bis September“, stellte Tönnies den Ansatz vor. Damit könne die Polizei zum Beispiel in Fällen von Ruhestörungen entlastet werden.

[Fortsetzung auf Seite 2](#)

Themen

Leichter Einwohnerzuwachs im Jahr 2018.....	2
Wirtschaftsjunioren entdecken Hohen Neuendorf.....	4
Geografischen Mittelpunkt berechnet	5
Barrierefreie Wege für Zentrum Birkenwerder	7
Interkommunales Verkehrskonzept.....	9
Jetzt für „Fête de la Musique“ bewerben!	10
Buchclub in Bergfelde gegründet	12



Ideen für Spielplatzkonzept eingebracht

BIRKENWERDER | Spielplätze beleben einen Ort und werden häufig zum Treffpunkt mehrerer Generationen. Weil Birkenwerder diesbezüglich Nachholbedarf hat, erarbeitet das von der Gemeinde beauftragte Planungsbüro „Gruppe F Landschaftsarchitekten“ derzeit eine Spielplatzkonzeption. Im Rahmen einer mehrstufigen öffentlichen Beteiligung brachten bei einem Ideen-Workshop am 30. Januar insbesondere Kinder und Jugendliche ihre Ideen ein. [Fortsetzung auf Seite 3](#)



Bezahlbarer Wohnraum durch Fördermittel des Landes

HOHEN NEUENDORF | Kurz vor dem Jahreswechsel bestätigte das Land Brandenburg die Ausweisung von vier sogenannten „Wohnvorranggebieten“ im Stadtgebiet von Hohen Neuendorf. In diesen Gebieten können Investoren und private Eigentümer für bestehende und neue (Miet-)Wohnungen bis zum Jahresende Fördermittel vom Land im Rahmen der Wohnraumförderung beantragen. Es ist das erste Mal, dass Hohen Neuendorf in den Genuss von Landesfördermitteln für die Infrastrukturentwicklung kommt. [Fortsetzung auf Seite 6](#)

Wahlhelfer gesucht



HOHEN NEUENDORF | Am 26. Mai 2019 sind die Wählerinnen und Wähler aus Hohen Neuendorf und Birkenwerder aufgerufen, ihre Stimme zur Wahl des Stadtparlamentes bzw. der Gemeindevertretung, des Kreistages Oberhavel (wahlberechtigt ab 16 Jahren) und des Europaparlamentes (ab 18 Jahren) abzugeben. Die Wahllokale sind von 8 bis 18 Uhr geöffnet.

Hierfür sucht die Stadt Hohen Neuendorf dringend Wahlhelferinnen und Wahlhelfer, die in einem der 20 (Brief-)Wahllokale den Wahlvorgang begleiten und an der anschließenden Auszählung mitwirken. Die Unterstützer erhalten als Aufwandsentschädigung ein Erfrischungsgeld. Bisher waren es 30 Euro, die Stadtverordnetenversammlung wird in Kürze eine Erhöhung beschließen.

Wahlen sind die Grundlage unserer Demokratie. Und die Demokratie lebt von der Teilnahme der Bürgerinnen und Bürger am politischen Geschehen. Daher kann grundsätzlich jeder/r Wahlhelfer/in werden, der/die die deutsche Staatsangehörigkeit oder die Staatsangehörigkeit eines Mitgliedslandes der Europäischen Union besitzt, das Mindestwahlalter besitzt und wahlberechtigt ist.

➔ Weitere Informationen und das Anmeldeformular gibt es im Internet unter www.hohen-neuendorf.de (Rathaus & Politik / Wahlen).

Fortsetzung von Seite 1

Stadtgespräch Sicherheit

Jugendliche sollen öffentliche Räume nutzen

Einig waren sich alle darin, dass die Jugendlichen öffentliche Räume nutzen können und sollen. „Ich habe schon oft Dispute mit den Jugendlichen am Bahnhof bezüglich ihres Benehmens gehabt“, erzählte eine Pendlerin. „Manche waren

total nett und haben die Musik leiser gestellt. Andere waren resistent, haben den Fahrstuhl versperrt und mir Rauch ins Gesicht geblasen. Das geht gar nicht. Chillen ja, nerven nein“, machte sie deutlich. Es sei nur ein kleiner Teil von Jugendlichen, der über bestimmte Grenzen hinweggehe. Dem pflichtete Stefan Boye bei: „98 Prozent der Jugendlichen sind respektvoll. Bei den meisten handelt es sich hoffentlich um Kapitel-Erscheinungen, bei denen Hopfen und Malz noch lange nicht verloren ist.“

Mehrere Ansprechpartner für Betroffene

Dass auch Kinder und Jugendliche unter den Repressalien von Gleichaltrigen leiden, zeigte der Erfahrungsbericht eines jungen Teilnehmers. Bei Kaufland seien er und seine Freunde von Älteren angepöbelt und angegriffen worden. „Man traut sich nicht mehr raus, weil man sie wiedertreffen können.“ „Mit solchen Erfahrungen könnt ihr gerne an mich herantreten“, bot Jugendsozialarbeiter Witt sich an. „Wir können zusammen und vertraulich Kontakt zum Täter aufnehmen und eine

Ansprechpartner auf einen Blick

- Streetworker:**
(0152) 25991696
- Ordnungsamt:**
(03303) 528-188
- Polizei (Leitstelle):**
110
- Revierpolizei:**
(03302) 803-1047
- Schiedsstelle:**
kerstin.engelhardt@schiedsfrau.de

An allen Schulen der Stadt (Grundschulen, Oberschule), gibt es darüber hinaus Schulsozialarbeiter, die bei Problemen als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.



Erste Vollsperrung in Bergfelde ab Mitte März

BERGFELDE | In vier Bauabschnitten, jeweils unter Vollsperrung, soll die Landesstraße L171 zwischen der Einmündung Elfriedestraße in Hohen Neuendorf und dem Ortsausgang Bergfelde bis Ende 2020 ausgebaut werden.

Die erste Vollsperrung, voraussichtlich ab der elften Kalenderwoche, umfasst den Bauabschnitt zwischen der Herthastraße und der August-Müller-Straße in Bergfelde. Das betrifft unter anderem die Glienicker Straße, von der aus der neue Regenwasserkanal für die Straßenentwässerung gebaut wird. Behelfszufahrten und Einzelfalllösungen sind in Absprache mit dem Polier möglich. Auch Fahrradfahrer können die Baustelle, die nach erster Schätzung drei Monate dauern könnte, über einen der Gehwege passieren. Im Rahmen der Bauvorbereitung sollen bis Ende Februar die erforderlichen Baumfällungen erfolgen.

(Schul-)Buslinie 809 von Vollsperrung betroffen

Auch die (Schul-)Buslinie 809 ist von der Vollsperrung betroffen. Sie wird für die Dauer des ersten Bauabschnittes voraussichtlich eine Umleitung über die August-Müller-Straße fahren. Die offizielle Umleitung für den Autoverkehr ist allerdings großflächig über die B96a Birkenwerder ausgeschildert. (Text: sk)

Klärung herbeiführen.“ Auch die Schiedsfrau Kerstin Engelhardt machte aus dem Publikum heraus auf ihre Funktion für den Täter-Opfer-Ausgleich aufmerksam.

Veranstaltung lieferte viele positive Signale

Insgesamt zeigte die sehr sachliche Veranstaltung, dass die Zusammenarbeit zwischen Polizei, Ordnungsamt und Street-

worker funktioniert und auch die Schulen und Träger der Jugendarbeit eine hohe Sensibilität für die Problemstellung besitzen.

Aufgrund der positiven Erfahrung mit dem Stadtgespräch, bei dem der Bürgermeister zu bestimmten Themen Stellung nimmt und Fragen beantwortet, soll das Format fortgesetzt werden. Geplant sind zwei bis drei Stadtgespräche im Jahr. (Text/Foto: sk)

Leichter Einwohnerzuwachs im Jahr 2018

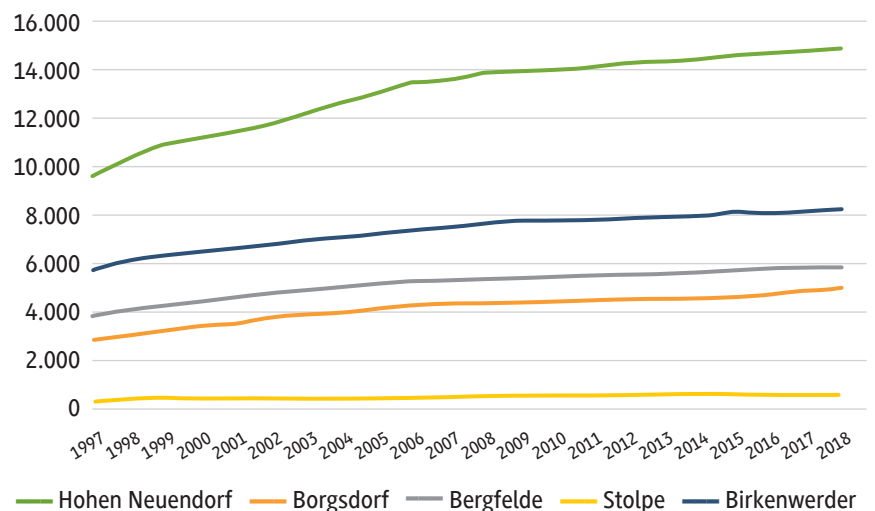
HOHEN NEUENDORF / BIRKENWERDER | Auch im vergangenen Jahr konnten alle Stadtteile von Hohen Neuendorf einen Einwohnerzuwachs verzeichnen. Dieser fiel mit 0,65 Prozent allerdings geringer als in den Vorjahren aus. Waren zum Jahresbeginn 2018 noch 26.024 Einwohner mit Hauptwohnsitz in Hohen Neuendorf, Bergfelde, Borgsdorf und Stolpe gemeldet, sind es mit Stichtag 11.1.2019 insgesamt 26.193 Einwohner. Der Zuwachs wird hier weiterhin durch den Zuzug von außen generiert. Insgesamt standen in Hohen Neuendorf 1.581 Zuzüge 1.275 Wegzüge gegenüber. Die Zahl der Sterbefälle war in allen Ortsteilen höher als die Zahl der Geburten. Der Anteil von Mitbürgern ohne deutsche

Staatsbürgerschaft liegt im gesamten Stadtgebiet bei 3,18 Prozent. Davon sind 47 Prozent Frauen.

Mehr Geburten als Sterbefälle in Birkenwerder

Auch Birkenwerder, welches vom Einwohnermeldeamt Hohen Neuendorf mitbetreut wird, verzeichnet einen Einwohnerzuwachs. Mit 69 Geburten und 61 Sterbefällen ist hier das Geburtensaldo positiv. Hinzu kommt eine positive Differenz bei den Zuzügen (487 Zuzüge, 445 Wegzüge). Die Einwohnerzahl stieg damit im Jahr 2018 von 8.173 auf 8.223 Personen an. Der Ausländeranteil beträgt 2,66 Prozent, die Hälfte davon sind Frauen. (Text: sk)

EINWOHNERENTWICKLUNG IN HOHEN NEUENDORF UND BIRKENWERDER SEIT 1997



DIE ZAHLEN IM EINZELNEN:

	JAHRESBEGINN	JAHRESENDE	ZUWACHS	GEBURTEN	STERBE-FÄLLE	AUSLÄNDER	AUSLÄNDERANTEIL	SALDO ZU-/ WEGZÜGE
HOHEN NEUENDORF	14.708	14.782	0,50 %	96	198	398	2,69 %	+176
BERGFELDE	5.801	5.811	0,17 %	41	48	122	2,10 %	+17
BORGSDORF	4.897	4.972	1,51 %	35	59	289	5,81 %	+99
STOLPE	618	628	1,59 %	3	7	25	3,98 %	+14
GESAMT	26.024	26.193	0,65 %	175	312	834	3,18 %	+306
BIRKENWERDER	8.173	8.223	0,61 %	69	61	219	2,66 %	+42

Anmerkung: Die Zahlen können im Vergleich zur Vorjahresstatistik leicht abweichen, da in den ersten Wochen des neuen Jahres immer noch An- und Abmeldungen für das Vorjahr erfolgen. Des Weiteren wird die Differenz zwischen Geburten und Sterbefällen durch überdurchschnittlich viele Altenpflegeheime im Stadtgebiet beeinflusst.

Kinder und Jugendliche bringen ihre Spielplatz-Ideen ein

BIRKENWERDER | Spielplätze beleben einen Ort und werden häufig zum Treffpunkt mehrerer Generationen. Weil Birkenwerder diesbezüglich Nachholbedarf hat, arbeitet das von der Gemeinde beauftragte Planungsbüro „Gruppe F Landschaftsarchitekten“ derzeit an einer Spielplatzkonzeption. Dazu gehört eine mehrstufige Beteiligung der Öffentlichkeit. Bei einem Ideen-Workshop im Rathaus sind am 30. Januar erste Ergebnisse diskutiert worden.

„Ich wünsche mir eine BMX-Bahn an der Rathauswiese“, verrät der siebenjährige Erik und zeichnet seine Visionen auch gleich in den Plan ein. „Eine Schaukel und Picknicktische wären auch gut“, ergänzt der Zweitklässler. Die Rathauswiese ist einer von zwei Bereichen, die im Spielplatzkonzept als sogenannte Potenzialflächen ausgewiesen werden sollen. Das bedeutet, hier liegt laut den Untersuchungen des Berliner Planungsbüros „Gruppe F Landschaftsarchitekten“ eine Unterversorgung an Spiel- und Sportmöglichkeiten vor. Eine weitere Fläche, die für einen neuen Spielplatz in Betracht gezogen wird, ist die Brachfläche am Grenzweg. Da Anwohner jedoch angaben, die Zerstörung eines Biotops zu befürchten, entstand beim Workshop am Mittwoch die Idee für einen Naturlehrpfad, eine Streuobstwiese und ein Insektenhotel.

Zum Workshop hatte Bürgermeister Stephan Zimniok (BiF) Interessenten aller Altersgruppen ins Rathaus eingeladen. Vor allem richtete sich das Angebot der Beteiligung und gemeinsamen Ideenfindung aber an die Kinder aus Birkenwerder. „Ich freue mich, dass der Ratssaal so voll ist“, sagte Zimniok zur Begrüßung. Die Kinder des Hortausschusses

berichteten von der Spielplatzsafari, bei der sie vor einigen Monaten gemeinsam mit den Landschaftsarchitekten und der Soziologin Bettina Walther vom Planungsbüro die bestehenden Spielplätze genau unter die Lupe genommen haben. Untersucht wurden alle öffentlichen Spielplätze (Blumenweg, Briesesee, Erdebergstraße, August-Bebel-Platz, Paradiesgarten) sowie die bedingt öffentlichen Spielplätze (Kinder- und Jugendfreizeithaus CORN, Asklepiosklinik). Nicht nur Grundschüler, sondern auch Schüler der Regine-Hildebrandt-Schule waren vorab nach ihren Wünschen befragt worden. Auch sie halten sich besonders gerne auf der Rathauswiese auf, würden sich aber über Sitzgelegenheiten oder beispielsweise eine Skaterbahn freuen. Auch

die Jugendlichen hatten sich im Herbst auf eine Spielplatzsafari begeben, bei welcher der Profilkurs Fotografie den aktuellen Zustand dokumentierte.

Während einige Spielplätze schon deutlich in die Jahre gekommen sind, so ist auf dem Gelände des Kinder- und Jugendfreizeithauses CORN an der Hauptstraße vergangenes Jahr ein sehr moderner Spielbereich geschaffen worden, der gut angenommen wird. „Aber ein Fußballfeld wäre toll“, fand Marcel Neumann, Mitglied im Kinder- und Jugendbeirat. Es gibt zwar einen Fußballplatz nahe der Autobahn,

allerdings habe ihm die Oberfläche aus Asphalt schon so einige Schrammen eingebracht, berichtete der Junge.

Weitere Wünsche aus dem Workshop sind ein Wasserpark, Themenspielplätze (Pirat, Polizei, Krankenhaus, Feuerwehr), mehr Spielgeräte für Kleinkinder und Sportgeräte für Jugendliche oder Erwachsene. Mit all diesen Visionen wollen die Planer im Laufe des Jahres ein fertiges Spielplatzkonzept erarbeiten, welches der Gemeindevertretung zum Beschluss vorgelegt werden soll und der Gemeinde als Handlungsempfehlung dient. (Text/Foto: ww)

Das Planungsbüro „Gruppe F Landschaftsarchitekten“ hatte sich bereits erfolgreich am Ideenwettbewerb zur neuen Ortsmitte beteiligt und den dritten Platz belegt.

Sowohl Grundschüler als auch Jugendliche haben sich vergangenes Jahr auf Spielplatzsafari begeben, um den Zustand der Plätze zu untersuchen.



Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus Birkenwerder beteiligten sich am Ideen-Workshop für das neue Spielplatzkonzept.

Schulwege mit Adлераugen untersucht

HOHEN NEUENDORF | Zwei Jahre nach der ersten Schulweganalyse im Sommer 2016 untersuchten die Grundschüler der Waldgrundschule erneut ihre Schulwege auf Verkehrssicherheit.



Am Übergang von der Schönfließer Straße zur Mittelstraße wurde die Sitzbank mittlerweile entfernt. Auch jüngere Schüler trauen sich nun, den direkten Weg zu nutzen.

„Kleine Adler für sichere Schulwege“ heißt das Projekt vom Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg. In fünf Gruppen notierten sich die Schüler der Klasse 5b jene Stellen auf ihren Schulwegen, an denen sie sich unsicher fühlen, keinen guten Einblick in die Verkehrssituation haben oder selbst nicht gesehen werden. Aber auch Stolperfallen, fehlende Gehwegplatten, hohe Bordsteinkanten sowie nicht eindeutige Verkehrsführungen wurden vermerkt.

Da das Projekt vor zwei Jahren schon einmal durchgeführt wurde, konnten die Kinder gleich überprüfen, was sich seitdem verändert hat. So nahmen die Schüler den neuen Zugang von der Wilhelm-Külz-Straße zur Waldgrundschule als Verbes-

serung zur unübersichtlichen morgendlichen Verkehrssituation in der Waldstraße wahr. Auch die in der Mittelstraße eingerichteten Kurzzeitparkplätze sorgen für eine bessere Übersicht vor dem Eingang zur benachbarten Kita. Die Sitzbank beim Übergang von der Schönfließer Straße zur Mittelstraße, die oft als Treffpunkt von Jugendlichen genutzt wurde, wurde entfernt, so dass sich die jüngeren Schüler nun trauen, den

direkten Weg zu nutzen anstatt über den Parkplatz auszuweichen. Allerdings gibt es weiterhin viele Stellen, für die die Kleinen Adler Handlungsbedarf sehen.

Diese sowie alle weiteren Ergebnisse der Erkundungen sind unter <https://netzwerkverkehrssicherheit.de/kleine-adler-in-hohen-neuendorf> zu finden. (Text/Foto: sk)

Fünftklässler haben für das Projekt „Kleine Adler“ die Sicherheit der Schulwege getestet.

Rathausführer zum Mitnehmen

HOHEN NEUENDORF | Mehr als hundert Menschen nutzten Mitte November die Möglichkeit, im Rahmen einer Führung durch die Fachbereichsleiter der Stadtverwaltung den Hohen Neuendorfer Rathausneubau zu besichtigen. Zur besseren räumlichen Orientierung erhielten sie den druckfrischen Flyer „Das Bürgerzentrum im Überblick“.

Der Flyer beinhaltet eine grafische Übersicht über die einzelnen Geschosse mit den jeweiligen Verwaltungsbereichen. Ob Einwohnermeldeamt, Kasse, Ordnungs- oder

Standesamt, Stadtarchiv oder Bürgermeisterbüro – mit dem Flyer finden Rathausbesucher leicht den Weg zum gewünschten Ziel, falls der Empfang einmal nicht besetzt sein sollte. Ergänzt wird der Flyer durch ein Grußwort des Bürgermeisters und eine Liste mit den wichtigsten Telefonnummern der Verwaltung. (Text: sk)

Die Flyer liegen am Empfangstresen aus und stehen auch auf der städtischen Internetseite unter „Rathaus & Politik“ / „Presse“ / „Publikationen“ zum Download bereit.



BÜRGERZENTRUM ERDGESCHOSS

- Einwohnermeldeamt
- Soziales
- Finanzen

BÜRGERZENTRUM 1. OBERGESCHOSS

- Finanzen
- Standesamt
- Archiv
- Ordnung und Sicherheit

Wirtschaftsjunioren entdecken Hohen Neuendorf

HOHEN NEUENDORF | Am 6. Februar begrüßte Bürgermeister Steffen Apelt 30 Wirtschaftsjunioren (WJ) aus Oberhavel im neuen Rathaus. Mit einem kurzen Rundgang durch das Gebäude bot er ihnen einen Einblick in die Arbeit der modernen Verwaltung. Neben technischen Details interessierten sich die Gäste auch für den Wirtschaftsstandort Hohen Neuendorf, welcher aufgrund der guten Infrastruktur weiterhin sehr nachgefragt ist.

Im Anschluss hielten die jungen Unternehmer ihre Mitgliederversammlung im Ratssaal ab. Auf der Agenda stand unter anderem die Vorbereitung der Ausrichtung der MiRko, der Mitteldeutschen Regionalkonferenz, welche die Wirtschaftsjunioren in diesem Jahr in die Region geholt haben. Zur Konferenz vom 17. bis 19.05.2019 werden circa 350 Teilnehmer erwartet. Unter anderem wird es einen Workshop in Hohen Neuendorf geben.

Die Wirtschaftsjunioren sind Unternehmer und Führungskräfte bis 40 Jahre, die sich ehrenamtlich in 215 Kreisen in Deutschland für die Gesellschaft und die Themen der Wirtschaft engagieren. Die Oberhaveler Wirtschaftsjunioren haben sich bisher vor allem durch die Ausrichtung der Ausbildungsmesse Youlab und der Elektro-Fahrzeug-Präsentation e-motion (beide in Oranienburg) einen Namen gemacht. (Text/Foto: nh)



Bürgermeister Steffen Apelt begrüßte die Wirtschaftsjunioren im neuen Rathaus.

Handel- und Gewerbetreff feiert Neujahrsempfang Frischer Wind für die Wirtschaft

Der Neujahrsempfang des Handel- und Gewerbetreffs (HGT) Birkenwerder ist zu einer Tradition geworden, bei der sich die Mitglieder in entspannter Atmosphäre über neue Projekte austauschen und Pläne für das Jahr schmieden können. Am Freitag, 25. Januar 2019, trafen sie sich im Andersen-Hotel, dessen Betreiber ebenfalls dem HGT angehören.

BIRKENWERDER | Seit der Gründung vor knapp zwölf Jahren trägt der HGT dazu bei, die Wirtschaft in Birkenwerder voranzubringen und Gewerbetreibende miteinander zu vernetzen. Mittlerweile gehören dem Zusammenschluss 50 Mitglieder an. Weil Jahr für Jahr weitere Unternehmer hinzukommen, ist auch der Neujahrsempfang jedes Jahr wieder voller spannender Begegnungen.

Zum ersten Mal hat sich der Betriebswirt und Programmierer Norbert Simon mit seinem Projekt „Birken-Wer?Der!“ vorgestellt. Er hat eine Homepage (<https://birken-wer-der.de>) entworfen, die allen Unternehmern aus Birkenwerder und der näheren Umgebung die Möglichkeit gibt, für ihre Produkte oder Dienstleistungen zu werben. „Schicken Sie mir Bilder und Text-

te, die ich über Ihr Unternehmen ins Internet setzen soll“, motivierte Norbert Simon die anwesenden Mitglieder. Damit die potenziellen Kunden, anstatt zum Einkaufen nach Berlin zu fahren oder Handwerkerfirmen aus der Hauptstadt zu beauftragen, das Geld besser im Ort ausgeben, sei es natürlich hilfreich, Dienstleister und Geschäfte schnell und übersichtlich aufgelistet zu finden, erklärte Norbert Simon. Während die Gemeindeverwaltung nicht für Firmen werben darf, so darf der Programmierer diese

Online-Informationsplattform durchaus betreiben. Der Clou: Dieses Jahr ist das Angebot kostenlos, ab 2020 will Norbert Simon dann eine kleine Gebühr erheben. Neu im HGT-Boot sitzt seit Kurzem auch Olaf Student, der den Neujahrsempfang



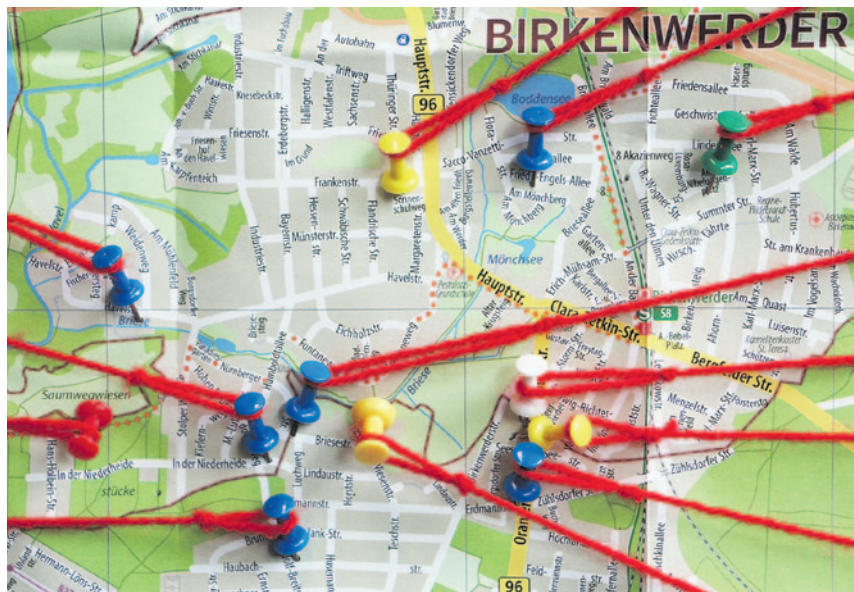
Vera Paulick und Artur Gruszka im Gespräch beim HGT-Neujahrsempfang 2019

nutzte, um einige Worte über seine Firma OSB-Team zu verlieren. Der gebürtige Rathenower hat sich auf den Innenausbau von Wohn- und Geschäftsräumen spezialisiert. Der HGT-Vorsitzende Dethlef Runge hat neben den Vereinsmitgliedern noch weitere Gäste eingeladen, zum Beispiel Jürgen Baer vom Kinder- und Jugendfreizeitheim CORN sowie Peter Richter und Torsten Gordetzi vom Bauhof. Bürgermeister Stephan Zimniok, der einen Blumenstrauß

und einen Gutschein fürs Restaurant Am Boddensee überreichte, folgte ebenfalls der Einladung, denn: „Ich fühle mich immer sehr wohl beim HGT. Wenn man gut miteinander auskommt, kann man viel bewirken. Ihr organisiert tolle Feste, die dazu beitragen, Traditionen zu schaffen, die in diesem Ort sehr wichtig sind.“ Zu den Festen, denen der Bürgermeister bescheinigt, dass sie immer besser werden, zählen das Rathausfest und der Weihnachtsmarkt im Rathaushof, der dieses Jahr zum zweiten Mal gleichzeitig zum Baumschmücken stattfinden soll. Vom Lob geschmeichelt ließ Dethlef Runge am Freitagabend auch gleich die Katze aus dem Sack: „Dieses Jahr gibt es eine Brasilianische Nacht zum Rathausfest – mit Sambatänzerinnen und Palmen.“ (Text/Foto: ww)

➔ [Ausblick auf die HGT-Veranstaltungen 2019](#)
Rathausfest: 24.08.2019
Weihnachtsmarkt im Rathaushof: 30.11.2019

Geografischen Mittelpunkt berechnet



Je nach Berechnungsverfahren ermittelten die Teilnehmer der ersten Projektgruppe unterschiedliche Mittelpunkte der Stadt Hohen Neuendorf.

HOHEN NEUENDORF | Wo befindet sich der geografische Mittelpunkt der Stadt Hohen Neuendorf? Dieser Frage gingen 12 Schülerinnen und Schüler vom Marie-Curie-Gymnasium im Rahmen einer Projektwoche unter Leitung ihrer Lehrer Marcus Wagner und Frank Sellnow nach. Ihre Ergebnisse präsentierten die Jugendlichen Ende Januar vor Vertretern der Stadt, der Freien Universität Berlin und des Projektes „Matheforscher“.

Mehrere Varianten untersucht

Eine nicht ganz einfache Aufgabe, besteht das Stadtgebiet von Hohen Neuendorf doch aus vier Ortsteilen, in deren Mitte die Nachbargemeinde Birkenwerder liegt. Doch die Jugendlichen bewiesen

Kreativität und stellten gleich mehrere mathematische Varianten zur Berechnung vor. So bildeten sie an verschiedenen geografischen Außenpunkten der Stadtgrenze Rechteck, Dreieck, Quadrat, Fünf- und Sechseck, Innen- und Außenkreise, ermittelten anhand von Diagonalen den jeweiligen Schnittpunkt und zeichneten diese auf einer Karte ein.

Die Schnittpunkte der Nord-Süd- und Ost-West-Achse, der Mittelpunkt der längsten Diagonalen sowie der Mittelpunkt der drei Mittelpunkte von Borgsdorf, Bergfelde und Hohen Neuendorf/Stolpe waren

Die Jugendlichen bewiesen Kreativität und stellten gleich mehrere mathematische Varianten zur Berechnung vor.

weitere Berechnungsverfahren. Zu guter Letzt wurde auch der physikalische Massenschwerpunkt errechnet.

Mittelwert der Mittelpunkte

Da einige der so ermittelten Mittelpunkte im Stadtgebiet von Hohen Neuendorf, andere wiederum in Birkenwerder lagen, bildeten die Projektteilnehmer schließlich noch den Mittelwert aller Mittelpunkte. Dieser wäre demnach östlich der B96 wenige Meter vor dem Ortseingangsschild der Gemeinde Birkenwerder zu finden. Neben den Koordinaten gab es von den Jugendlichen gleich noch einige Anregungen zur Gestaltung eines entsprechenden Denkmals.

Verwertung der Projektergebnisse

Während sich die eine Projektgruppe auf die Spur des städtischen Mittelpunktes begab, entwarf eine zweite Schülergruppe drei Rätselrallyes inklusive dazugehörigem Flyer. Für das Öffnen einer Schatzkiste, die Suche nach einem Schatz bzw. einem versteckten Verbrecher müssen die Rätselfreunde Fragen rund um die Stadt beantworten.

Inwieweit die Ergebnisse der beiden Projekte durch die Stadt verwertet werden können, wollen die Schüler im nächsten Schritt herausfinden. Dazu werden sie unter anderem einen entsprechenden Projektvorschlag für den Bürgerhaushalt einreichen. (Text/Foto: sk)



Onleihe: Mit wenigen Klicks zum (Hör-)Buch

OBERHAVEL | Mehr als 7.000 elektronische Medien stehen in der „Onleihe Oberhavel“ zum Download bereit. Bücher, Zeitschriften, Magazine und Hörbücher aus den Bereichen Kinder, Jugend, Schule/Lernen, Sachmedien und Belletristik bieten sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für Erwachsene viel Lesevergnügen.

Der Vorteil der „Onleihe“: Die eMedien sind rund um die Uhr verfügbar und mit nur wenigen Klicks zu bestellen. Einzige Voraussetzungen sind ein gültiger Ausweis der Stadtbibliothek Hohen Neuendorf und ein technisches Endgerät, mit dem die Medien gelesen oder gehört werden können.

➔ Weitere Informationen gibt es unter www.onleihe.de/oberhavel, in der Stadtbibliothek oder in einer der vier öffentlichen Schulbibliotheken in den Stadtteilen.

11. Skatturnier des Bürgermeisters Auf dem Weg zum Triple

Das zweite Mal in Folge ging der Wanderpokal im Bürgermeisterskat an die Mannschaft „Märkische Vier“.



Michaela Müller-Lautenschläger (l.) übergibt den Wanderpokal an die Siegermannschaft „Märkische Vier“ um Burkhard Mühle, Manfred Goldmann, Sabine Erkens und Volkmar Gerber.

ALT-BORGS DORF | Während die „Märkischen Vier“ beim letzten Mal rund 9.500 Punkte erkämpften, reichten in diesem Jahr 9.304 Punkte für den Sieg. Zum Mannschaftsergebnis trugen die vier Hohen Neuendorfer Spieler Burkhard Mühle (1.961 Punkte), Manfred Goldmann (2.568), Volkmar Gerber (2.194) und Sabine Erkens (2.581) bei.

Für Sabine Erkens war es ihr bestes Einzelergebnis beim Bürgermeisterskat, der in diesem Jahr zum elften Mal stattfand. Erstmals hatte sie in diesem Jahr die Spielleitung in Vertretung für Ehemann Paul übernommen, der das Turnier in den Vorjahren organisiert hatte. Ihre Punktzahl reichte für Platz 5 der besten Einzelspieler. Auf Platz 1 der besten Einzelspieler landete Mario Gallas mit 3.449 Punkten. Über Platz 2 freute sich Roland Quadt mit 2.853 Punkten, dicht gefolgt von Otto Scharek mit 2.846 Punkten. Prämiert wurden die besten acht Einzelspieler, sie erhielten Geldpreise zwischen 10 und 70 Euro. Insgesamt nahmen am 11. Bürgermeis-

ter-Skatturnier im „Ristorante Salvia“ in Alt-Borgsdorf 33 Einzelspieler und fünf Mannschaften teil. Platz 2 bei den Mannschaften belegten die „Kartenhaye“ mit 7.615 Punkten. Auf Platz 3 landete die Volkssolidarität mit 7.220 Punkten. Platz 4 ging an das Team „Treffpunkt Birkenwerder“ (6.895 Punkte). Den Ehrenplatz übernahm mit 5.988 Punkten die Mannschaft der Stadtverwaltung um Teamchefin und Kämmerin Michaela Müller-Lautenschläger. Sie war es auch, die in Vertretung des Bürgermeisters zusammen mit Spielleiterin Sabine Erkens die Siegerehrung vornahm.

Normalerweise findet der Bürgermeisterskat immer im Herbst statt. Diesmal fand das Turnier mit etwas Verzögerung im Januar statt. Daher gibt es 2019 voraussichtlich noch ein zweites Skat-Turnier zum Jahresende. Gelingt den „Märkischen Vier“ hier das Triple, kann die Mannschaft den Wanderpokal des Bürgermeisters behalten. (Text/Foto: sk)



Das Zentrum von Bergfelde ist eines von vier Gebieten in Hohen Neuendorf, für die in diesem Jahr Fördermittel für Wohnungsbau- und -modernisierung beantragt werden können.

Weiterführende Infos im Internet

Fördermittel beantragen
www.ilb.de
 („Wohnungsbau“)

Telefonische Beratung:
www.ilb.de
 („Kontakt“ / „Ansprechpartner für die Wohnungsbauförderung“)

Ist mein Projekt förderfähig?
www.ilb.de
 („Wohnungsbau“ / unter dem jeweiligen Unterpunkt befindet sich rechts (unten) in der Spalte ein Link „Fördergebietskulissen – Ist Ihr Bauvorhaben förderfähig?“)

Bezahlbarer Wohnraum durch Fördermittel des Landes

Erstmals kann in der Stadt Hohen Neuendorf Mietwohnungsbau mit Fördermitteln des Landes realisiert werden. Die Weichen stellten die Stadtverordneten in ihrer Sitzung am 31. Januar per Selbstbindungsbeschluss.

HOHEN NEUENDORF | Kurz vor dem Jahreswechsel hatte das Land Brandenburg die von der Stadtverordnetenversammlung im September beschlossene Ausweisung und Festsetzung von Gebietskulissen als „Vorranggebiete Wohnen“ in der Stadt Hohen Neuendorf bestätigt.

Förderprogramm für neuen und bestehenden Wohnraum

Damit ist der Weg für Investoren und private Eigentümer frei, mit Hilfe von Fördermitteln im Rahmen der Wohnraumförderung generationsgerechten und bezahlbaren Wohnraum zur Miete zu entwickeln, aber auch innerstädtisches selbst genutztes Wohneigentum zu bilden sowie selbst genutztes Wohneigentum zu modernisieren und instand zu setzen. Die Inanspruchnahme der Förderung ist in vier definierten Gebietskulissen möglich.

Vier Gebiete für Wohnraumförderung definiert

Demnach kann im Areal entlang der Oranienburger Straße in Hohen Neuendorf in etwa zwischen der Kreuzung Karl-

Marx-Straße und dem Seniorenzentrum am Wasserturm sowie im ehemaligen Sanierungsgebiet „Ortskern Hohen Neuendorf“ geförderter Wohnraum entstehen. Ebenso fand die Fläche Frohnauer Straße/Friedrich-Naumann-Straße inklusive der Bestandsimmobilien im Frohnauer Wohnpark Eingang in die Förderkulisse. Auch an der Schillerpromenade / Havelstraße darf auf dem früheren Kranken-

hausgelände gefördert gebaut werden. Schließlich nahm das Landesamt für Bauen und Verkehr (LBV) die Flurstücke im Zentrum von Bergfelde entlang der Bahntrasse bis einschließlich Dorfstraße und am Friedrichsauer Ring in die Bau- und Sanierungskulisse auf. Jetzt braucht es noch Baurecht auf einzelnen Flächen, damit die Fördermittel bei der Investitionsbank

des Landes Brandenburg (ILB) beantragt werden können.

Erstmals Fördermittel für Infrastrukturentwicklung in Hohen Neuendorf

„Damit ist der Weg für das Entstehen des dringend benötigten preiswerten Wohnraums in Hohen Neuendorf und Bergfelde

auf diesen Flächen frei“, freut sich Bürgermeister Steffen Apelt. „Insbesondere für junge und ältere Menschen brauchen wir dringend kleinere Wohnungen für kleineres Geld. Dieser Auffassung schloss sich das Land Brandenburg an und bestätigte unser Wohnentwicklungskonzept. Das ist wirklich ein großer Schritt nach vorn.“ Bisher war es aufgrund dessen, dass Hohen Neuendorf weder als Mittelzentrum noch regionaler Wachstumskern oder ländlicher Raum eingeordnet war, nicht möglich, Fördermittel für Infrastrukturentwicklung zu generieren. Bürgermeister Apelt betonte indessen in der Stadtverordnetenversammlung noch einmal, dass damit noch keine Entscheidung über die Art und Lage der Bebauung getroffen wurde. Dies werden die Stadtverordneten im Rahmen von regulären Bebauungsplanverfahren festlegen.

Erhalt des bisherigen Charakters trotz Innenverdichtung

Wichtig war dem Landesamt für Bauen und Verkehr bei der Genehmigung, dass es sich auf allen Flächen um eine Innenverdichtung für Mietwohnungsbau handelt, die aber den Charakter der Stadtteile in ihrer bisherigen Struktur nicht verändert, natürliche Ressourcen und Grünflächen sichert sowie darüber hinaus durch neue Grün- und Freizeitanlagen

die Lebensqualität auch der heutigen Einwohner weiter steigert. Das sah das LBV im Konzept der Stadt gewährleistet.

Fördermittel können bis Ende Dezember beantragt werden

Die Fördermittel können bei der ILB im Rahmen der Wohnraumförderung nach der Richtlinie zur Förderung von selbst genutztem Wohneigentum in Innenstädten (WohneigentumInnenstadtR) und nach der Richtlinie zur Förderung der generationsgerechten und barrierefreien Anpassung von Mietwohngebäuden durch Modernisierung und Instandsetzung und des Mietwohnungsneubaus (MietwohnungsbauauförderungsR) beantragt werden.

Die Förderszenarien weichen voneinander ab. In der Regel handelt es sich um einen zinsfreien Kredit mit bis zu 20-jähriger Laufzeit und einem Zuwendungsanteil pro Quadratmeter, der nicht zurückzuzahlen ist. Die Richtlinien gelten bis zum 31.12.2019.

Die ILB berät ausführlich telefonisch über die richtigen Förderprogramme und Antragswege. Ob das Bauprojekt innerhalb einer der förderfähigen Gebietskulissen liegt, erfahren interessierte Bauherren darüber hinaus beim Bauamt der Stadt Hohen Neuendorf oder in der interaktiven Karte „Ist mein Projekt förderfähig?“. (Text/Foto: af)

„Damit ist der Weg für das Entstehen des dringend benötigten preiswerten Wohnraums in Hohen Neuendorf und Bergfelde auf einigen Flächen frei“

Steffen Apelt

Barrierefreie Wege für das Zentrum von Birkenwerder

Kürzlich hat Gabriele Mebes selbst zu spüren bekommen, wie schwierig es ist, einen Rollstuhl über das Pflaster am Rathausvorplatz zu schieben. Das gleiche Problem besteht im Innenhof und vor der Apotheke an der Hauptstraße. Zusammen mit Vera Paulick hat sie deshalb eine Initiative gestartet und Unterschriften gesammelt.

BIRKENWERDER | Am 21. Januar nahm Birkenwerders Bürgermeister Stephan Zimniok (BiF) die Unterschriftenliste der neu gegründeten Initiative entgegen. Bei der Übergabe beschrieben die Initiatorinnen noch einmal das Problem: „Das historische Altstadt-pflaster ist zwar schön, aber für Passanten mit Rollstuhl, Rollator oder Kinderwagen ist es leider eine echte Rütteltour“, so Vera Paulick. Das Ziel der Initiative ist die Gestaltung von glatten Wegen in diesen Bereichen. Dazu soll ein etwa anderthalb Meter breiter Streifen des Pflasters entfernt und entweder durch Granitplatten oder Kleinsteinpflaster ersetzt werden. Besonders der Weg über den Rathaushof bis zum Fahrstuhl, der das Rathaus barrierefrei zugänglich

macht, wäre von Betroffenen dann leichter zu bewältigen. Insgesamt 247 Unterschriften auf 18 Listen waren durch den Einsatz der beiden Damen zusammen gekommen. „Wir haben die Listen sowohl in Geschäften, als auch bei vielen Vereinen oder anderen Interessengruppen ausgelegt und viel Zuspruch bekommen“, berichtete Gabriele Mebes.

Durch den Fahrstuhl ist das Rathaus zwar barrierefrei zugänglich, doch der Weg dorthin führt über ruckeliges Pflaster.

Zuspruch für die Initiative gab es auch aus dem Rathaus selbst: Bürgermeister Stephan Zimniok sicherte zu, sich der Sache



anzunehmen. Zunächst soll das Thema im Ortsentwicklungsausschuss besprochen werden. Mit Gegenwind oder großen Diskussionen rechnet Zimniok zwar nicht, ausschließen lässt es sich aber nicht. „Auf jeden Fall soll die Umsetzung relativ kurz-

fristig erfolgen, das heißt noch im Laufe dieses Jahres“, so die Prognose des Bürgermeisters. Eine Kostenschätzung liegt derzeit noch nicht vor. „Wir bleiben an dem Thema dran“, verspricht Vera Paulick. (Text/Foto: ww)

Gründlinge feiern 80-jähriges Bestehen



Gesellige Runde bei der Jubiläumsfeier im Anglerheim.

BIRKENWERDER | Großer Bahnhof am Samstag, 19. Januar 2019, im Vereinsheim des Angelvereins „Gründling 1939“ in der Havelstraße: Der Grund war die Jubiläumsfeier zum 80-jährigen Bestehen. Neben den Vereinsmitgliedern waren auch Gäste eingeladen, wie zum Beispiel Bürgermeister Stephan Zimniok, Vertreter des Kreisangelverbandes und Mitglieder von benachbarten Vereinen.

Ganz kurz machte es Jürgen Beyer Erbe in seiner Begrüßungsrede. Der 69-Jährige, der seit sieben Jahren Vorsitzender des Vereins ist, verwies darauf, dass im Laufe

der Veranstaltung noch einige Worte fallen würden und auch genügend Zeit sein sollte, um sich über gemeinsame Erlebnisse aus der Vergangenheit zu unterhalten, Anekdoten zu erzählen und Erinnerungen aufzufrischen.



Der Gründling ist Namensgeber des Vereins.

Launige Worte des Bürgermeisters

So berichtete auch Bürgermeister Zimniok mit launigen Worten über eigene Erlebnisse beim Angeln mit seinem Opa, würdigte den Verein als jahrzehntelangen festen Bestandteil im Leben der Gemeinde und überreichte als Jubiläumsgeschenk einen großen Präsentkorb. Blumen gab es für Bianka Erbe, die Ehefrau des Vorsitzenden und Schriftführerin des Vereins. Im Anschluss folgte die Ehrung von verdienstvollen Mitgliedern, die Andres Stöwe, der Leiter der Geschäftsstelle des Kreisangelverbandes, vornahm. So erhielt Kai Mychelczak die Ehrennadel vom Landesangelverband in Bronze, Klaus Biastoch die Ehrennadel in Silber und Manfred von Wilcke die Ehrennadel in Gold. Schatzmeister Ralf Mahnkopf und Jürgen Beyer-Erbe wurden mit der Ehrennadel des Kreisangelverbandes ausgezeichnet, das Ehrenzeichen erhielten Werner Lindenberg und Fritz Burbott.

Geschichten über die Geschichte des Vereins

Einen berührenden Auftritt hatte Bernd Srebotnjak.

Der 74-Jährige, der seit 49 Jahren Vereinsmitglied ist, konnte endlose Geschichten über den Verein und das am 7. Oktober 1959 eingeweihte Anglerheim an der Briesemündung, wo früher Ziegel verladen wurden, erzählen. Immer wieder wurde er von den Zuhörern ergänzt, die eigene Erlebnisse hinzufügten.

Plötzen, Bleie, Barsche und ein Weltmeister

Der Verein zählt heute rund 60 Mitglieder, darunter 13 Nachwuchs-Angler. Plötzen, Bleie, Düster und Barsche werden in erster Linie aus dem Havelkanal oder auch aus dem Boddensee geangelt. Ein Hegefischen wird mehrfach im Jahr veranstaltet. Zu den Höhepunkten gehören auch die Kutterfahrten auf der Ostsee sowie das gemeinsame

Sommerfest mit dem benachbarten MC Birkenwerder. Für den diesjährigen Termin am 29. Juni laufen bereits die Vorbereitungen. Auch einen Weltmeister hat der Verein in seinen Reihen. Der 67-jährige Werner Lindenberg gehörte zum dreiköpfigen deutschen Nationalteam, das bei der Big-Game-Fishing-WM vor Frankreich im letzten Jahr den Titel des

Der Verein zählt heute rund 60 Mitglieder, darunter 13 Nachwuchs-Angler. Plötzen, Bleie, Düster und Barsche werden in erster Linie aus dem Havelkanal oder auch aus dem Boddensee geangelt.

Verbandes „FIPS-M“ gewann. Im Anschluss an den offiziellen Teil wurde noch viel erzählt und vom leckeren, selbst zubereiteten Buffet gespeist. (Text/Foto: jz)

Arbeitsfrühstück bringt neue Ideen für Städtepartnerschaften

HOHEN NEUENDORF | Im Nachklang des Stadtempfangs, bei dem erstmals Vertreter aller vier Partnerstädte zusammentrafen, fand ein gemeinsames Arbeitsfrühstück mit Vereinen, interessierten Bürgern und Kommunalpolitikern statt. Ziel war es, neue Ideen zu entwickeln, wie die einzelnen Partnerschaften und Verbindungen gestärkt werden können.

Erster Schritt: Kontakte und Ansprechpartner

Im Fokus standen dabei die Themenfelder Sport, Senioren, Wirtschaft, Kunst und Kultur, Jugend und Freizeit, intelligente Kommune und Freiwillige Feuerwehr. An Thementischen arbeiteten die Gäste nach der Methode des World Cafés an allen Tischen zu allen Themen. Das Gesamtfazit nach zwei Stunden: Es braucht zunächst den Austausch von Adressen der Partner aller Länder, damit sich diese miteinander vernetzen können. Wünschenswert fanden darüber hinaus alle Arbeitsgruppen, eine koordinierende Stelle in Hohen Neuendorf zu installieren, die neben den Kontaktdaten Impulse vermittelt und die Kontinuität der Kontakte fördert und überprüft.

Viele Ideen für Jugend, Kultur und Sport

Während in den Bereichen Kultur, Senioren und Sport ein breites Spektrum an Vereinen viele Interessengebiete abdeckt, braucht es für die Jugendarbeit neue Strukturen. Außerhalb von Schulpartnerschaften wurde beispielsweise über Reitferien in Janów Podlaski, gemeinsame interessenbezogene Ferienprojekte wie Naturschutz, Sport, Theater

oder Musikworkshop nachgedacht. Auch ein gemeinsames Jugendparlament mit einem eigenen Budget oder Praktika in den anderen Städten kamen auf die Liste der Ideen. Große Entfernungen ließen den Gedanken eines Skype-Austausches oder Chats entstehen, um die Kontakte zu vertiefen. In der Kultur waren es gemeinsame Ausstellungen oder ein Chorfestival, das gedankliche Gestalt annahm. Im Sport wurde eine Städte-Olympiade mit einem Wanderpokal aus der Taufe gehoben, so dass sich die Mannschaften wechselseitig besuchen.

Auch die Feuerwehr steht als Partner bereit

Die Freiwillige Feuerwehr Hohen Neuendorf könnte die anderen Städte beispielsweise beim Aufbau von Jugendfeuerwehren unterstützen. Ebenso denkbar war für die Diskutanten der Austausch von Technik, gemeinsame Lehrgänge und Erfahrungsaustausch über Großeinsätze. Feste Ansprechpartner sollten definiert werden und so die Kontinuität fördern.

Unterschiedliche Schwerpunkte im Bereich Wirtschaft

Obwohl die wirtschaftlichen Schwerpunkte sehr unterschiedlich sind, wollen die Partnerstädte durch den wechselseitigen Besuch von Messen als Gäste und Aussteller die Beziehungen vertiefen. Ein Austausch über Klimaschutz und Förderprogramme ist für die Wirtschaft ebenso attraktiv wie der Austausch von Nachwuchs- und Fachkräften. Ein Weinfest mit den Spezialitäten aus Müllheim und Bergerac wurde ebenso diskutiert wie Strategien zum Ausbau der Bienenzucht und zur Stärkung der Innenstädte.

Es gilt nun, diesen Ball in Bewegung zu halten und zunächst einen Adressenaustausch und erste Kontaktaufnahmen anzuschieben.



Wie können verstärkt Jugendliche in die städtepartnerschaftlichen Begegnungen eingebunden werden? Auch dieser Frage gingen die Teilnehmer des World Cafés nach.



Viele Ideen für die weitere Vernetzung und Vertiefung der Städtepartnerschaften entstanden bei einem gemeinsamen Arbeitsfrühstück.

„Intelligente Städte“ ein übergreifendes Thema

Eher auf die Verwaltungen fokussierte sich der Tisch rund um die intelligente Stadt. Auch hier waren es im Schwerpunkt Förderprogramme, Digitalisierungsstrategien, E-Government und Fachkräfteaustausch, wie sich die Städte gegenseitig fördern können. In Fragen der Daseinsvorsorge, wie Verkehr, Wohnraum, (Ab-)Wasser, Müll und Energieeffizienz können die Städte voneinander lernen oder europaweite Strategien entwickeln.

Es ist nun Aufgabe der Hohen Neuendorfer Verwaltung, diesen Ball in Bewegung zu halten und zunächst einen Adressenaustausch und erste Kontaktaufnahmen anzuschieben. Die Stadtverordnetenversammlung hat hierfür für das Jahr 2019 zusätzlich 5.000 Euro in den Haushalt eingestellt. Personen und Organisationen, die Interesse haben, die Vernetzung der Partnerstädte aktiv mitzugestalten, können sich gerne telefonisch bei Stefanie Neumann, (03303) 528 214 oder per Mail an marketing@hohen-neuendorf.de wenden. (Text/Fotos: af)



Kita-Vertrag wird novelliert

OBERHAVEL | Der aktuelle Kita-Vertrag zwischen dem Landkreis Oberhavel und den Städten und Gemeinden soll überarbeitet werden. Darauf haben sich der Landrat und die Bürgermeister in einer gemeinsamen Sitzung einvernehmlich verständigt.

Die Planung sieht vor, den seit 2004 bestehenden Kita-Vertrag zum 31.12.2020 zu kündigen und an die veränderten gesetzlichen Grundlagen wie das novellierte Brandenburgische Kitagesetz und das Gute-Kita-Gesetz anzupassen. Die Neufassung des Kita-Vertrages stellt sicher, dass die Städte und Kommunen auch weiterhin Ansprechpartner zum Thema Kitaversorgung für die Bürgerinnen und Bürger vor Ort bleiben, auch die Satzungshoheit verbleibt hier. „Die pädagogische Ausrichtung sowie individuelle Angebote einer jeden Kita bleiben vom Kitavertrag unberührt“, erläuterte Oberhavels Bildungsdezernentin Kerstin Niendorf. Ohne den Kita-Vertrag wäre nicht mehr die Stadt- bzw. Gemeindeverwaltung, sondern der Landkreis Oberhavel als örtlicher Träger der Jugendhilfe der zuständige Ansprechpartner für die Planung und die Durchführung der Aufgabe der Kindertagesbetreuung.

Der Kreistag Oberhavel hat diesem Vorhaben in seiner Sitzung am 12. Dezember 2018 mit deutlicher Mehrheit zugestimmt. (Text: Landkreis/sk)

Vereinbarung für interkommunales Verkehrskonzept

S-BAHN-GEMEINDEN | Mit einem interkommunalen Verkehrskonzept wollen die S-Bahn-Gemeinden Hohen Neuendorf, Birkenwerder, Mühlenbecker Land und Glienicke zusammen mit den Berliner Bezirken Reinickendorf und Pankow dem zunehmenden Verkehr im Grenzgebiet zwischen Oberhavel und Berlin begegnen.

Das Konzept soll unter anderem Themen wie Pendler- und Durchgangsverkehr, Radverkehr/Radschnellwege, Park-&-Ride-Möglichkeiten, Anreize zum Umstieg auf die Bahn und ein Pilotprojekt zum Car-sharing in Birkenwerder untersuchen. Ziel ist ein Maßnahmenkatalog mit sowohl überbergreifenden als auch individuellen Schwerpunkten und Lösungsansätzen. Eine Beteiligung der Bürger bei der Entwicklung des Konzepts, welches das Planungsbüro „SR – Stadt- und Regionalplanung“ erarbeitet, ist explizit vorgesehen. „Mobilität ist eines unserer zentralen Zu-

kunftsthemen. Gerade weil Hohen Neuendorf weiter wächst, sind Alternativen zum Individualverkehr mit dem Auto genau in den Blick zu nehmen“, begrüßt Hohen Neuendorfs Bürgermeister Steffen Apelt das Projekt ausdrücklich.

Die Kosten für das interkommunale Verkehrskonzept sind mit ca. 455.000 Euro veranschlagt. Im Land Brandenburg kann ein Teil davon über Fördermittel finanziert werden. Um die Vereinbarung für den gemeinsamen Fördermittelantrag zu unterzeichnen, trafen sich die Bürgermeister



Die Bürgermeister Stefan Zimniok (Birkenwerder), Steffen Apelt (Hohen Neuendorf), Dr. Hans-Günther Oberlack (Glienicke) und Filippo Smaldino-Statthaus (Mühlenbecker Land) (v.l.) unterzeichnen eine Vereinbarung für einen gemeinsamen Fördermittelantrag.

der vier S-Bahn-Gemeinden am 11. Februar in Glienicke/Nordbahn. Die Gemeinde übernimmt die Koordination des Antragsverfahrens und wird als alleiniger

Ansprechpartner gegenüber der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) auftreten. Das Konzept soll Ende 2020 vorliegen. (Text: sk, Foto: af)

Schulsozialarbeiterin für die Waldgrundschule



Bürgermeister Steffen Apelt (r.) und Schulleiter Holger Mittelstädt begrüßen die neue Schulsozialarbeiterin der Waldgrundschule Fabienne Godinho Martina.

HOHEN NEUENDORF | „Ich möchte, dass aus der Schule starke kleine Menschen hervorgehen, die in der Gesellschaft zurechtkommen“, definiert die neue Schulsozialarbeiterin an der Hohen Neuendorfer Waldgrundschule, Fabienne Godinho Martina, ihr Aufgabenverständnis. „Ich will nicht nur Feuerwehr bei Problemen der Schüler sein, sondern die sozialen Kompetenzen der Kinder herausarbeiten“, hat sich die 30-Jährige für ihr neues Aufgabengebiet vorgenommen. Am 1. Februar begrüßten Bürgermeister Steffen Apelt und Schulleiter Holger Mittelstädt die neue Kollegin.

Mit interessanten Projekten möchte die italienische- und portugiesisch-stämmige gebürtige Deutsche das Interesse der Kinder wecken und Vertrauen aufbauen, damit sie bei Problemen leichter den Weg zu ihr finden. Ein eigener Raum und feste Sprechstunden werden als Anlaufstelle eingerichtet, das konkrete Konzept wollen

Sozialarbeiterin, Schulleiter, Kollegium und Kinder gemeinsam ausarbeiten.

Bürgermeister Apelt befürwortet präventive Sozialarbeit

„Ich freue mich, dass mit Frau Godinho nun alle Schulen in städtischer Trägerschaft eine Schulsozialarbeiterin bzw. einen Schulsozialarbeiter bekommen haben und das Kollegium komplett ist“, weitete Steffen Apelt den Kontext auf die Stadt aus. „Mir ist wichtig, dass wir Kindern und Eltern bei Problemen frühzeitig beistehen, bevor es in der Stadtgesellschaft zu ernsthaften Konflikten kommt“, betonte der Bürgermeister mit Blick auf die jüngst durch Jugendliche ausgelösten Einsätze von Polizei und Ordnungsamt am Hohen Neuendorfer Bahnhof. Holger Mittelstädt pflichtete ihm bei: „Wohlstand schützt nicht vor Problemen! Letztlich müssen Elternhaus, Kita, Schule und Sozialarbeit verzahnt zusammenarbeiten, um erfolgreich zu sein.“ (Text/Foto: af)

Anschaulicher Geografie-Unterricht mit dem Bauamtsleiter

HOHEN NEUENDORF | Zum fünften Mal besuchte Lehrerin Regina Sydow vom Marie-Curie-Gymnasium im Rahmen ihres Geografie-Unterrichts nun schon das Rathaus der Stadt Hohen Neuendorf. Rund 65 Schülerinnen und Schülern von drei Geografie-Leistungskursen sollten auf diese Weise die Möglichkeit erhalten, anhand greifbarer Beispiele aus der lokalen Stadtplanung etwas über den Unterrichtsstoff der Raumplanung zu erfahren.

Dazu stellten Bauamtsleiter Michael Oleck und seine Mitarbeiterin für Stadtplanung Helen Keymer verschiedene Projekte der aktuellen Stadtentwicklung vor: Kistenplatz, Adolf-Damaschke-Platz, Sportplatz Bergfelde-Schönfließ, die Rampe von der B96 über den Rathausvorplatz Richtung Schule oder den Hort- und Schulerweiterungsbau der Waldgrundschule. Sie skizzierten die erforderlichen Schritte von der Aufstellung von Flächennutzungs- und B-Plänen, über Planung und Beteiligungsverfahren bis hin zu Baugenehmigungen und Umsetzung. Dabei gelte es nicht zuletzt, auch die Bevölkerungsentwicklung im Blick zu haben. „Eine Schule mit zwei Zügen und Sportplatz kostet uns zwischen 12 und 14 Millionen Euro, eine Kita ungefähr sieben Millionen Euro. Wenn ich die in den Sand setze, weil ich mich bei der Einwohnerentwicklung verplant habe, ist das in mehrfacher Hinsicht bedauerlich“, erläuterte der Bauamtsleiter anschaulich. Er selbst gehe davon aus, dass sich die Einwohnerzahl Hohen Neuendorfs bei 30.000 Einwohnern einpendeln werde.

Nach seinem Vortrag nutzten die Gymnasiasten die Gelegenheit, weitere Fragen zu stellen. „Jedes Jahr, wenn wir mit den Schülern herkommen, gibt es neue Projekte“, zeigte sich Lehrerin Sydow begeistert über den erfolgreichen Unterrichtsausflug. „Die Stadt verändert sich unglaublich schnell.“ (Text/Foto: sk)



Anhand konkreter Beispiele aus der Hohen Neuendorfer Stadtentwicklung erfuhren die Gymnasiasten eine Menge zum Unterrichtsthema Raumplanung.

Weitere Termine

MI., 27.02. | 20-22 UHR

Öffentliche Chorprobe...
...des Pop- und Jazzchors „Cross Over“ vom Kulturkreis. Der Eintritt ist frei
Ort: Ratssaal Hohen Neuendorf

SA., 02.03. | 14 UHR

Offener Sonnabend
Der Geschichtskreis bespricht die geplanten Stolpersteine für Willy Gerber und Laura Ullmann. Zwischen 10 bis 16 Uhr ist zudem die Ausstellung zur Ortsgeschichte geöffnet. Ort: Geschichtswerkstatt

SA., 02.03. | 14-17 UHR

Gospel-Workshop
Der Kirchenchor Borgsdorf-Pinnow lädt alle Musikfreunde zum Mitsingen ein. Geprobt wird auch für öffentliche Auftritte.
Ort: Ev. Kirche Borgsdorf

SA., 02.03. | 20-22 UHR

Jazz Lounge
Jazz Standards und eigene Kompositionen mit dem Matthias Opitz Trio feat. Ina Fredrichs. Eintritt 15 Euro (erm. 11 Euro)
Ort: Collins Lounge

FR., 08.03. | 18 UHR

Lesung mit Christine Gräfin von Brühl
Vorstellung des Buches „Gerade dadurch sind sie mir lieb. Theodor Fontanes Frauen“ anlässlich des Internationalen Frauentags. Eintritt frei. Anmeldung unter (03303) 290-137 erbeten.
Ort: Ratssaal Birkenwerder

SO., 10.03. | 15-17 UHR

Lesung mit Claudia von Géliou
„Ein Rückblick aus dem Jahre 2000 auf das Jahr 1887“ – ein Science Fiction von Edward Bellamy, gelesen von Claudia von Géliou.
Ort: Clara-Zetkin-Gedenkstätte

SO., 10.03. | 15:30 UHR

Konzert: The Gregorian Voices
Gregorianik meets Pop. Musik vom Mittelalter bis heute. Tickets für 21,90 Euro (Vorverkauf) oder 25 Euro (Abendkasse).
Ort: Ev. Kirche Birkenwerder

SA., 16.03. | 10-14 UHR

Trödelmarkt „Rund ums Kind“
Ort: Kita Rumpelstilzchen, Birkenwerder

MI., 20.03. | 20-22 UHR

Öffentliche Probe...
...der AG „jazzin'hn“ vom Kulturkreis. Der Eintritt ist frei
Ort: Ratssaal Hohen Neuendorf

DO., 21.03. | 16 UHR

Spaziergang zum...
...Internationalen Tag des Waldes. Unter Führung von Marian Przybilla geht es vom Friedensplatz in Bergfelde zu Pechpfuhle und Postwald. Mit Geschichte und Geschichten zum Wald und dem Baum des Jahres, die Flatterulme. Treffpunkt: Friedensplatz Bergfelde



Gojko Mitic zu Gast in Birkenwerder „Ein Traum wird wahr“

BIRKENWERDER | „Ich bin einfach nur glücklich, ein Traum wird wahr“, schwärmt Carmen Böttcher. Auf eigene Faust hat die 59-Jährige ihr Idol Gojko Mitic nach Birkenwerder eingeladen. Der Schauspieler, gerne als „Chef-Indianer der DEFA-Filme“ betitelt, hat am Sonnabend, den 19. Januar, im Restaurant Boddensee aus seinem Leben erzählt. Als Überraschung durfte er sich in der Pause ins Goldene Buch der Gemeinde Birkenwerder eintragen, das der

stellvertretende Bürgermeister Jens Kruse mitgebracht hatte.

Früherer Synchronsprecher lebt in Birkenwerder

„Ich komme wirklich gerne her“, erzählt Gojko Mitic vor der Show. „Er hat ja auch eine besondere Beziehung zu Birkenwerder“, ergänzt Carmen Böttcher. Sein früherer Synchronsprecher Karl Sturm lebte in der Gemeinde und hat den Schauspieler, der

damals wie heute in Berlin wohnt, regelmäßig bei sich zu Hause empfangen, um sich auf die Filme vorzubereiten. Einer seiner ersten DEFA-Streifen kam 1966 in die Kinos und trägt den Titel „Die Söhne der großen Bärin“. Damals, als es in Birkenwerder noch das Kino an der Bahn gab, hat Carmen Böttcher ihren Lieblingsschauspieler, der 1940 im heutigen Serbien geboren wurde, oft auf der Leinwand bewundert. „Wir sind immer wieder als ganze Schulklasse hingegangen, jedes Jahr gab es einen neuen Indianerfilm“, erzählt die 59-Jährige.

Fast alle Stunts selbst gemacht

Besonders beeindruckend: Gojko Mitic hat fast alle Stunts selbst gemacht. Auch heute noch – mit 78 Jahren – ist er wesentlich fitter, als viele seiner Altersgenossen. Als lebende Legende wird er gefeiert, kann nicht nur schauspielern, sondern auch singen, wie er am Wochenende in Birkenwerder bewies. Das Publikum zeigte sich begeistert, die Veranstaltung war nahezu ausverkauft. „Ich möchte mich auch beim Team des Restaurants Boddensee bedanken, dafür, dass sie mich so in meinem Wunsch unterstützt haben“, sagt Carmen Böttcher. „Alle Achtung, dass sie das so hingekriegt hat“, lobt sie auch ihr Mann Detlef Böttcher. Im Anschluss an die Veranstaltung durften die Fans mit ihrem Star Gojko Mitic Selfies schießen, der außerdem zahlreiche Autogramme gab. (Text/Foto: ww)

Jetzt für „Fête de la Musique“ bewerben!

HOHEN NEUENDORF | Erstmals soll die internationale Musikveranstaltung „Fête de la Musique“ am 21. Juni auch in Hohen Neuendorf stattfinden. Dazu ruft die AG lebensArt im Kulturkreis Hohen Neuendorf alle interessierten Musiker auf, sich zu bewerben.

Das Prinzip der Fête de la Musique lässt sich in ein paar Stichworten zusammenfassen: am Tag des Sommeranfangs und der Sommersonnenwende, Musik jeder Art, kostenlos für die Besucher, an öffentlich zugänglichen Plätzen – vereinfacht gesagt: Musik an einem warmen Sommertag umsonst und draußen.

Was am 21. Juni 1982 in Paris begann, hat inzwischen über 540 Städte auf allen Kontinenten erfasst. Ab 2019 soll auch Hohen Neuendorf zu den Austragungsorten der Fête de la Musique gehören. Bands und Solokünstler jeglicher Stilrichtungen, am liebsten natürlich aus der Region, können sich hierfür melden. Derzeit stellt der Kulturkreis das Programm für den 21. Juni zusammen, der in diesem Jahr auf einen Freitag fällt und von 16 bis 22 Uhr musikalische Unterhaltung bieten soll. Dabei wird eine große Bühne auf dem Parkplatz in der Puschkinallee der „zentrale“ Punkt der Hohen Neuendorfer Fête sein. Entlang der Schönfließer Straße sollen mehrere Plätze in Kooperation mit den ansässigen Geschäftsleuten Raum für unverstärkte, akustische „Straßenmusik“ bieten.

➔ Die Initiatoren vom Kulturkreis Hohen Neuendorf würden sich freuen, wenn sich viele Musikerinnen und Musiker für die Veranstaltung anmelden würden. Ansprechpartner ist Mario Jahn, der per E-Mail unter der fete@kulturkreis-hn.de und telefonisch unter (03303) 40 84 49 erreichbar ist.



Bands und Solokünstler jeglicher Stilrichtungen können sich melden.

Basketball-Teams verpassen Einzug ins Landesfinale

HOHEN NEUENDORF | Erneut war die Stadthalle Hohen Neuendorf Austragungsort für das Regionalfinale Nordwest von „Jugend trainiert für Olympia“ im Basketball. Elf Schulmannschaften der Wettkampfklasse II, sieben Jungen- und vier Mädchen-Mannschaften, aus Oberhavel und dem Havelland traten am 17. Januar um die Qualifikation für das Landesfinale gegeneinander an.

Die Basketballspieler vom Marie-Curie-Gymnasium traten dabei in große Fuß-

stapfen. Denn im letzten Jahr gelang den Mitschülern der Einzug ins Bundesfinale. Zwar schafften es die Gymnasiasten auch diesmal ins Finale, doch die Jungen zeigten Nerven und verpassten mit Platz 2 hinter dem Louise-Henriette-Gymnasium Oranienburg knapp den Einzug ins Landesfinale. Auch die Mädchen-Mannschaft musste sich mit dem zweiten Platz zufrieden geben. Im Finale unterlag sie dem Basketball-Team der Bruno-H.-Bürgel-Gesamtschule aus Rathenow. (Text/Foto: sk)



Im Finale gegen das Louise-Henriette-Gymnasium Oranienburg zeigten die Basketballer vom Marie-Curie-Gymnasium Nerven und verpassten knapp den Sieg.



Brandenburger Naturschutzpreis 2019 ausgelobt

Ab sofort ist es möglich, sich für den Brandenburger Naturschutzpreis 2019 zu bewerben oder Vorschläge dafür einzureichen. Einsendeschluss ist der 26. April 2019.

Darauf weist die Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg in einer Pressemitteilung hin. „Bewerben Sie sich oder schlagen Sie einzelne Personen, Vereine, Schulklassen oder Kita-Gruppen vor. Auch Unternehmen können ausgezeichnet werden“, ruft Sprecherin Carolin Trübe zur Teilnahme auf. Zum zwölften Mal zeichnet der NaturSchutzFonds Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus, die sich besonders für Natur, Kulturlandschaft und die biologische Vielfalt engagieren. (Text: af)

➔ Weitere Informationen zum Naturschutzpreis, den Auswahlkriterien und den Preisträgern der letzten Jahre gibt es auf der Internetseite der Stiftung unter www.naturschutzfonds.de/mitmachen/naturschutzpreis. Für Fragen steht Carolin Trübe auch direkt unter Telefon (0331) 971 64 853 oder per Mail an carolin.truebe@naturschutzfonds.de zur Verfügung.

Baummesse „OberhavelBau“ zieht nach Hohen Neuendorf

„Clever bauen, Energie sparen, sicher wohnen“

HOHEN NEUENDORF | In Anbetracht komplexer Angebote und stetig steigender Preise für das Bauen, Wohnen, Renovieren und Sanieren wird es für Bauherren und solche, die es werden wollen, für Hausbesitzer, Mieter, Modernisierer, Energiesparer, aber auch Fachleute immer wichtiger, sich vor geplanten Maßnahmen möglichst umfassend zu informieren und Angebote zu vergleichen.

Eine erstklassige Gelegenheit dafür bietet die OberhavelBau – Baummesse

„Mein HAUS und GARTEN“ mit zahlreichen regionalen und überregional agierenden Handwerks-, Dienstleistungs- und Vertriebsunternehmen der Baubranche. Ebenfalls mit Infoständen vertreten sind die Verbraucherzentrale Brandenburg,

die Polizei Brandenburg, die mit verschiedenen Sicherheitstechnikern zum Sonderthema „Sicher wohnen in Brandenburg“ informiert, und die Stadt Hohen Neuendorf.

Wertvolle Tipps zu weiteren aktuellen Themen und Antworten auf individuelle Fragestellungen gibt es von unabhängigen Experten im umfangreichen Besucherfachprogramm.

Die OberhavelBau ist am 30. und 31. März, jeweils

von 10 bis 17 Uhr in der Stadthalle Hohen Neuendorf geöffnet. Der Eintritt beträgt 4 Euro (ermäßigt 2 Euro). Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre (in Begleitung von Erwachsenen) besuchen die Messe kostenfrei.

Die „OberhavelBau“ ist am 30. und 31. März, jeweils von 10 bis 17 Uhr in der Stadthalle Hohen Neuendorf geöffnet.



Damit der Messebesuch für die ganze Familie zum Erfolg wird, haben die Kleinen auf der „Kinderbaustelle“ Spaß, wo sie freundlich betreut werden. Im Messerestaurant können gewonnene Informationen bei einer angenehmen Rast ausgewertet und weitere Anlaufpunkte festgelegt werden.

➔ Die Baummesse wird von der js messe consult in Kooperation mit der Stadt Hohen Neuendorf aufgelegt. Weitere Informationen zur Messe sind unter Telefon (03338) 359 69 85 bzw. im Internet unter www.Messe-Brandenburg.de zu erhalten.

FR., 22.03. | AB 18:30 UHR

Infoabend „Bergerac“

Öffentlicher Infoabend über die neue französische Partnerstadt Bergerac. Mit Infoständen, Film (ab 19:30 Uhr) und Buffet.

Ort: Ratssaal Hohen Neuendorf

FR., 29.03. | 20 UHR

Lesung trifft Impro

mit Impro-Schauspieler Thomas Jäkel und „Stimmspieler“ Dirk Lausch, Eintritt: 12 Euro (erm. 9 Euro)

Ort: Restaurant GREEN in Stolpe

SA./SO., 30./31.03.

OberhavelBau-Messe siehe Ankündigung

SA., 30.03. | 10 UHR

Fotovortrag in Borgsdorf

Vortrag vom Geschichtskreis Borgsdorf über das Fotoalbum von Klaus-Peter Bruchmann von 1962s Ort: Weißer Hirsch Borgsdorf

➔ Alle Angaben ohne Gewähr. Mehr Veranstaltungen und Infos unter www.hohen-neuendorf.de und www.birkenwerder.de

Buchclub Bergfelde gegründet

BERGFELDE | Für Heike Budzinski, die Bibliothekarin der öffentlichen Schulbibliothek Bergfelde, ging am 12. Februar ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung: Ein Buchclub stellt zukünftig ein neues Angebot für die fünften und sechsten Klassen im Rahmen des Neigungsunterrichts dar. Zu verdanken ist dies Dieter Morisse. Der Bergfelder, dessen Tochter vor langer Zeit selbst die Ahorn Grundschule besuchte, hatte sich eigentlich als Lesepate angeboten. Ein Ehrenamt, das er in den letzten Monaten bereits für die Schulbibliothek Borgsdorf ausübte. Da er aber selbst 30 Jahre lang als Lehrer an einer Berliner Berufsschule unterrichtete, konnte er sich auch gut mit der Idee anfreunden, den neuen Buchclub in Bergfelde zu leiten.

Dieser findet nun einmal wöchentlich für 45 Minuten zunächst bis zu den Sommerferien statt. Hier im Unterricht werden die 12 Jungen und Mädchen lernen, was eine Rezension ist und wie man sie schreibt. Zuhause werden die Bücher gelesen und die Rezensionen verfasst.

Bereits in der ersten Stunde arbeitete Dieter Morisse mit den Schülern heraus, warum Klappentexte auf Buchrückseiten immer positiv sind und zum Kauf anregen sollen. „Eine Buchbeschreibung kann aber auch kritisch oder sogar negativ sein. Und das wollen wir: Wir wollen keine Werbetexte schreiben, sondern ehrlich unsere Meinung über das Buch sagen“, formulierte der Bergfelder, der auch im Vorstand vom Kulturkreis Hohen Neuendorf tätig



Dieter Morisse und Heike Budzinski freuen sich über den neuen Buchclub Bergfelde, der die jungen Teilnehmer zum kritischen Denken und Begründen anregen soll.

ist, das Ziel. „Denn Kritik ist nichts Schlimmes, man muss sie nur immer begründen.“

Ein bis zwei Rezensionen soll jeder der jungen Teilnehmer in den nächsten vier Monaten verfassen. Wobei sich Dieter Mo-

risse auch vorstellen kann, nicht nur Bücher, sondern zum Beispiel auch Spiele zu rezensieren. Neben der Veröffentlichung auf der Schulhomepage sind auch Ausflüge und weitere Überraschungen geplant. (Text/Foto: sk)

Musikalisch ins Landesfinale

HOHEN NEUENDORF | Wie im Vorjahr hat sich die Band „Systemfehler“ der Musikschule Hohen Neuendorf beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ für das Landesfinale qualifiziert. Sie gehört damit zu den besten acht Bands des Landes Brandenburg. Beim Regionalfinale Nord-Ost erhielten die Jugendlichen mit ihren musikalischen Darbietungen in der Kategorie Band (Rock/Pop) 23 von 25 Punkten.

Seit September 2017 gibt es die Jugendband, die aktuell aus den sechs Bandmitgliedern Felix Straube (Schlagzeug), Fabian Schmitz (Gitarre), Florian Gerth (Schlagzeug), Ariane Röder (Gesang), Benjamin Barth (Gitarre) und Samuel Möbus (Bassgitarre) besteht. Unterrichtet werden die jungen Musiker der Musikschule Hohen Neuendorf und der Musikwerkstatt Eden aus Oranienburg von Musiklehrer Thomas Heyn. (Text: sk, Foto: Heyn)



Wie im Vorjahr hat sich die Hohen Neuendorfer Band „Systemfehler“ für das Landesfinale von „Jugend musiziert“ qualifiziert.

Mauersegler sollen Nistkästen am Rathaus beziehen

HOHEN NEUENDORF | Uta Sachse hat eine Mission: Die 60-jährige Hennigsdorferin möchte besondere Projekte im Naturschutz in die Öffentlichkeit bringen, auf dass sich möglichst viele Nachahmer finden. Kürzlich wurde sie auf die acht Nistkästen für Mauersegler aufmerksam, die die Stadt Hohen Neuendorf an ihrem neuen Rathaus installierte.

Warum das Projekt so außergewöhnlich und wichtig ist, erläuterte sie in einem Pressetermin zusammen mit Yvonne Schuldes von der NABU. „Mauersegler sind zum Brüten auf bestehende Spalten und Risse im Mauerwerk angewiesen. Sie tun fast alles im Flug, bauen im Gegensatz zu Schwalben keine eigenen Nester und verschmutzen auch die Hausfassade nicht“, erklärte die Sachverständige für Gebäudebrüter, Yvonne Schuldes. „Durch die Sanie-

rung von Häusern fallen diese Brutmöglichkeiten oftmals weg. Das Problem ist, dass Mauersegler standorttreu sind. Das heißt, sie fliegen alte Brutplätze noch jahrelang an und die Hausbesitzer freuen sich über die aktiven Tiere. Aber die Vögel brüten nicht mehr und sind nach einigen Jahren dann plötzlich verschwunden.“

Umso glücklicher ist sie, dass der Vorschlag von Nistkästen an der Nordseite des Hohen Neuendorfer Rathauses umgesetzt wurde. Damit die 30 mal 15 Zentimeter großen Holzbetonkästen auch bezogen werden, will Schuldes die Zugvögel im Mai mittels Radioaufnahmen anlocken. Die Chancen auf Erfolg stehen gut, da es am Hotel auf der gegenüberliegenden



Uta Sachse (l.) und Yvonne Schuldes unter den Nistkästen für Mauersegler am Rathaus.

Straßenseite bereits eine Kolonie von Mauerseglern gibt.

Und Uta Sachse? Sie hat die Idee der Nistkästen zusammen mit zwei weiteren Projektvorschlägen bereits im Bürgerhaushalt der Stadt Hennigsdorf eingereicht. (Text/Foto: sk)

Impressum:

Herausgeber:

Stadtverwaltung Hohen Neuendorf:
V.i.S.d.P.: Steffen Apelt (Bürgermeister)
Gemeindeverwaltung Birkenwerder:
V.i.S.d.P.: Stephan Zimniok (Bürgermeister)

Redaktionsteam:

Ariane Fäscher (af), Susanne Kübler (sk),
Simone Schreck (ssch), Dana Thyen (dt)

(Freie) Mitarbeiter:

Ulrike Gawande (ug), Nina Hartenhauer (nh),
Wiebke Wollek (ww), Jürgen Zinke (jz)

Gestaltung:

Agentur Sehstern Berlin/Hohen Neuendorf,
beworx (Beate Autering, Beate Stangl)

Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH

Vertrieb: ZSS Zustellservice Scheffler

Verteilung: Kalenderwochen 8/9 2019

Auflage: 14.300 Exemplare

Stadtverwaltung Hohen Neuendorf

Oranienburger Straße 2
16540 Hohen Neuendorf
☎ (03303) 528 0
Fax: (03303) 500 751
<https://www.hohen-neuendorf.de>

Bürgermeister / Sekretariat: ☎ 528 199
Erster Beigeordneter / Hauptamt: ☎ 528 210
Bauamt: ☎ 528 122
Stadtservice: ☎ 528 240
Ordnung und Sicherheit: ☎ 528 188
Soziales: ☎ 528 134
Finanzen: ☎ 528 124
Marketing: ☎ 528 145
Nordbahnnachrichten: ☎ 528 232

Gemeindeverwaltung Birkenwerder

Hauptstraße 34
16547 Birkenwerder
☎ (03303) 290 0
Fax: (03303) 290 200
<http://www.birkenwerder.de>

Bürgermeister: ☎ 290 129
Sekretariat: ☎ 290 128
Kasse/Vollstreckung: ☎ 290 108
Steuern: ☎ 290 115
Bildung & Soziales: ☎ 290 135
Bauverwaltung: ☎ 290 143
Umwelt: ☎ 290 132
Ordnung & Sicherheit:
☎ 290 133/134
Gewerbe/Feuerwehr: ☎ 290 125
Tourismusbüro: ☎ 290 147

Nächste Ausgabe: 23.03.2019 (Redaktionsschluss: 05.03.2019)

Kostenlos verteilte Auflage im Verbreitungsgebiet und außerdem erhältlich in den Verwaltungen und in der Touristinformation Birkenwerder.